

Der neue „Bayern“-Kommandant kommt aus Oberammergau

Ingo Splettstößer löste gestern Viktor Toyka ab

Für einen Seeoffizier mit Leib und Seele kam gestern der Abschied von Meer. Fregattenkapitän Viktor Toyka, bis dato Kommandant auf dem Zerstörer „Bayern“, übergab das Kommando an Korvettenkapitän Ingo Splettstößer.

Toyka scheidet schweren Herzens aus Wilhelmshaven. „Mir tränen beide Augen“, sagte er kurz zuvor noch der „Wilhelmshavener Zeitung“. Er geht - mit Aufstiegschancen - nach Bonn, wird im Verteidigungsministerium Referatsleiter.

Zweieinhalb Jahre war der ehemalige Uboot-Fahrer Toyka im 2. Zerstörergeschwader. Im

Oktober 1988 hatte er den inzwischen außer Dienst gestellten Zerstörer „Hessen“ übernommen, war Ende September 1989 auf die „Bayern“ umgestiegen. Und mit diesem Schiff hat sich Viktor Toyka, so formulierte es Geschwaderkommandeur Kapitän zur See Helmut Kunz, mehr im Mittelmeer getummelt als anderswo. Ein Höhepunkt des mehrmonatigen Mittelmeereinsatzes war sicherlich für die Besatzung der Besuch Haifas im Juni letzten Jahres. Zum erstenmal hatte ein bewaffnetes deutsches Schiff einen israelischen Hafen angelaufen und war herzlich aufgenommen worden.

Geschwaderchef Kunz bescheinigte dem scheidenden Toyka eine stets glückliche und erfolgreiche Kommandantenzeit und hieß zugleich den neuen Kommandanten Splettstößer als einen „gestandenen Marineoffizier“ in seinem Geschwader wieder willkommen.

Denn Korvettenkapitän Ingo Splettstößer, der 1966 in die Marine eingetreten ist, hat bisher schon acht Jahre im Geschwader verbracht. Und dabei alle vier Zerstörer hautnah erlebt, „abgebacken“, wie es Kommandeur Kunz etwas salopp formulierte. Als junger Schiffsoperationsoffizier - im Marinekürzel Sopo - diente er auf der „Hessen“, später war er Erster Offizier auf der „Hamburg“, danach auf der „Schleswig-Holstein“. Jetzt also stieg er auf D 183 „Bayern“ als Kommandant ein.

Doch vor dieser jetzt beginnenden Kommandantenzeit hatte Splettstößer eine mehrjährige Verwendung als Lehrstabsoffizier an der Nato-Schule in Oberammergau. Und da unten in Oberbayern fühlt er sich zu Hause, hat auch seine Familie dort noch wohnen. „Bayrische Töne“ werden seine Soldaten jedoch von ihm nicht zu hören bekommen. Splettstößer ist aufgewachsen im Lipper Land.

Er appellierte in einer kurzen ersten Rede an die Besatzung, den bisherigen Teamgeist weiter zu entwickeln und ihn zu bewahren. „Ich bitte Sie, das Vertrauen zum alten Kommandanten auf mich zu übertragen“, schloß er.

Unter seinem Kommando wird die „Bayern“ am 18. April erstmals den Heimathafen Wilhelmshaven zu einer zweimonatigen Ausbildungsreise in „außerheimische Gewässer“ verlassen.

Jürgen Peters



Ein herzlicher Händedruck zwischen dem alten und dem neuen Kommandanten des Zerstörers „Bayern“. Fregattenkapitän Viktor Toyka (rechts) übergab gestern das Kommando an Korvettenkapitän Ingo Splettstößer. In der Mitte Kapitän zur See Helmut Kunz, Kommandeur des 2. Zerstörergeschwaders. WZ-Foto: Biewer